

**GASTKOMMENTAR** zum heutigen Welt-Aids-Tag

## Der Kampf gegen Aids ist noch lange nicht zu Ende

Am 1. Dezember 1981 wurde Aids als eigenständige Krankheit erkannt. Deshalb findet an diesem Tag der Welt-Aids-Tag statt. Regierungen, Organisationen und Vereine erinnern am heutigen Tag weltweit an HIV und Aids und rufen zur Solidarität mit den betroffenen Menschen auf.

Im deutschen Sprachraum machte im Juni 1983 eine Titelgeschichte des «Spiegels» auf die Krankheit aufmerksam. Unter dem Titel «Tödliche Seuche Aids: die rätselhafte Krankheit» war von einem unbekanntem Erreger, von Ratlosigkeit unter der Ärzteschaft und von einem entsetzlichen Krankheitsverlauf die Rede. Über Ursachen wurde spekuliert - und eine Behandlung gab es nicht.

Im Oktober 1985 starb der Filmstar Rock Hudson als erster Prominenter an Aids. Sein Tod bereitete den Weg für einen of-



Lukas Engelberger

Der Autor ist Regierungsrat und Vorsteher des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt.



fenen Umgang mit der «mysteriösen Krankheit». Zur gleichen Zeit präsentierte sich die offene Zürcher Drogenzene auf dem Platzspitz und später am Bahnhof Letten als Drogenelend. Erschütternde Bilder gingen um die Welt. Drogen und Aids stellten den Zusammenhalt der Gesellschaft infrage. Ich war damals Gymnast und erinnere mich, wie mich die Endgültigkeit der Diagnose Aids beeindruckte: Sie bedeutete damals den sicheren Tod innerhalb von fünf bis zehn Jahren.

Heute ist Aids eine chronische Krankheit geworden, an der man nicht sterben muss. Lebensversicherungen für Menschen mit HIV sind keine Utopie mehr - ein eindrückliches Beispiel dafür, was medizinischer Fortschritt bringen kann. Trotz all diesen Fortschritten: Aids ist aktuell noch nicht heilbar.

Und es gibt immer noch Vorurteile. So

unterschrieben im Dezember 2014 200 Bewohner des chinesischen Dorfes Shuangya in der Provinz Sichuan eine Petition. Sie fordern darin, einen achtjähri-

---

**«In der Schweiz wird man nachlässig bei der Prävention.»**

---

gen HIV-positiven Jungen aus dem Dorf zu verbannen. Der Junge sei eine tickende Zeitbombe und die Gesundheit der Dorfbewohner müsse geschützt werden.

Damit zeigt sich, warum der Welt-Aids-Tag so wichtig ist, auch mir als Vorsteher des Gesundheitsdepartements.

Weltweit leben rund 35 Millionen Menschen, die mit HIV infiziert sind oder bei denen Aids bereits ausgebrochen ist. In der Schweiz sind es rund 25 000 Menschen. 2014 wurden schweizweit 519 neue HIV-Diagnosen gestellt. Das sind 57 Fälle oder 10 Prozent weniger als noch 2013, womit sich der Trend zu sinkenden Zahlen bestätigt. In einigen Ländern gilt es, Vorurteile zu bekämpfen. In anderen - wie der Schweiz - glaubt man aufgrund der sinkenden Zahlen, die Krankheit sei überwunden. Und wird nachlässig in der Prävention. An diese beiden Realitäten will der heutige Welt-Aids-Tag erinnern.

Im Rahmen des Welt-Aids-Tages ruft [www.hiv-symptome.ch/welt-aids-tag/](http://www.hiv-symptome.ch/welt-aids-tag/) dazu auf, die Botschaft ihrer HIV-Initiative zu verbreiten. In nur 5 Minuten können alle dazu beitragen, dass der Verbreitung von HIV Einhalt geboten wird. Anklicken genügt.

**Basellandschaftliche Zeitung  
vom Montag, 1. Dezember 2015**